

# Ein Kühlschrankschrank ging spazieren

**Einreichende Einrichtungen:** Grundschule am Mönchsturm, Hammelburg und St. Peter und Paul „Lernwerkstatt für Kinder“ (Konsultationseinrichtung), Hammelburg / Westheim

**Autoren:** Helmut Schäfer und Maria Förster

**Redaktion:** Claudia Wengert (IFP, Christine Fiener-Schachtner (ehemals ISB), Dr. Beatrix Broda-Kaschube (IFP/BLKM) und Birgit Huber (ISB/BLKM)

## 1. Schwerpunktthemen

- Musikalische Bildung und Tanz
- Gesundheitsbildung - Zusammenspiel von Bildung und Gesundheit (Ernährung und Bewegung)
- Kommunale Bildungslandschaften - Kooperation und Vernetzung der verschiedenen Bildungsorte vor Ort

## 2. Zielgruppen

- Kinder im letzten Kindergartenjahr
- Grundschulkindern der 2. Klasse
- Eltern dieser Kinder

## 3. Weitere beteiligte Institutionen und Personen

Bayerische Musikakademie Hammelburg (Herr Kuno Holzheimer, Künstlerischer Leiter)

## 4. Rahmenbedingungen für das Gelingen

Ein größerer Raum z.B. eine Aula wird benötigt, um gemeinsame Aktivitäten mit Kindergarten- und Grundschulkindern durchführen zu können. Es bedarf mehrerer Instrumente, insbesondere Stabspiele (Xylophone, Glockenspiele) für die instrumentelle Begleitung

der Lieder. Darüber hinaus wurden Bilder von Lebensmitteln, möglichst laminiert, hergestellt. Als Percussions-Instrumente wurden für dieses Praxisbeispiel Alltagsgegenstände aus der Küche wie z.B. Holzkochlöffel, Salatbesteck, Reiben, Holzbrettchen, Schüsseln, Töpfe gesammelt.

Ein Treffen der Kooperationspartner zur Besprechung und Planung war die Grundlage für die Zusammenarbeit. Auch Zeiträume für gemeinsame Aktivitäten wurden abgesprochen und freigehalten, in diesem Fall zwei bis drei Treffen für das gemeinsame Musizieren und Einüben.

## 5. Verlauf des Praxisbeispiels

Das vorliegende Praxisbeispiel ist keine „Neuerfindung“, sondern basiert auf dem Lied „Ein Kühlschrankschrank ging spazieren“ aus dem gleichnamigen Liederbuch.

Sowohl im Bayerischen Grundschullehrplan als auch im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan ist Gesundheitsbildung und Ernährung ein wichtiges Thema. Im BayBEP ist in Kapitel 7.11 das Thema Gesundheit beschrieben. Im Lehrplan ist das Thema „Ernährung“ (2.2.3) in der 2. Klasse verankert. Es sollen Regeln für eine ausgewogene Er-

nahrung aufgestellt werden (auch in Bezug auf Suchtprävention): Wie ernähre ich mich gesund? (Ernährungspyramide). Eine weitere Aufgabe im Lehrplan beinhaltet das Thema „Obst und Gemüse“ (2.2.4), z.B. Marktangebote erkunden, heimisches und südländisches Obst und Gemüse kennenlernen, das Herrichten einer Rohkostplatte usw.

In der Grundschule am Mönchstum wird monatlich auf eine Initiative von Eltern hin ein sogenanntes „gesundes Pausenbrot“ angeboten. Auch in den Kitas wird das Thema Ernährung besprochen. Täglich wird in der Kita St. Peter und Paul ein Frühstücksbuffet mit Obst und Gemüse aus der Region hergerichtet.

In einem Kooperationsgespräch zwischen Kindertageseinrichtung und Grundschule wurde nach aktuellen gemeinsamen Themen gesucht. Das Thema gesunde Ernährung wurde aufgegriffen und das Lied „Ein Kühlschrank ging spazieren“ als Idee zum Ausgangspunkt für das gemeinsame Thema und die gemeinsamen Aktivitäten gewählt.

Zunächst ging es darum, dass die Kinder in beiden Bildungseinrichtungen das Lied kennen lernen und Bilder von Lebensmitteln sammeln. Die Bilder der Lebensmittel wurden laminiert und als Umhänge-Schilder gestaltet. In der Grundschule begannen einige Kinder mit dem Üben des Liedes auf dem Xylophon und Glockenspiel. Im Kindergarten sammelten die Kinder Küchenutensilien, um den Refrain des Liedes rhythmisch zu begleiten.

Zum Einüben des Tanzes übernehmen jeweils 1 bis 3 Kinder die Umhänge-Schilder der Lebensmittel in der im Lied vorkommenden Reihenfolge und positionieren sich am Rande des Raumes oder vor dem Raum. Die übriggebliebenen Kinder bilden einen Kreis,

quasi den Kühlschrank, wobei das erste Kind das Bild des Kühlschranks umhängt. Mit Beginn der Musik bewegt sich der „Kühlschrank“ mit den nachfolgenden Kindern rhythmisch im Kreis. Zum Text des Liedes erscheinen die „Lebensmittelkinder“ jeweils in der richtigen Reihenfolge und finden sich im Kühlschrank („Tür auf und hinein“) ein und bewegen sich als Innenkreis gegenläufig zum Außenkreis (= Kühlschrank).



Bewegungsarten: Der schwere Kühlschrank und die dicke Tomate bewegen sich eher gemächlich (halbe Noten). Schnitzel, Buttermilch, Edamer, Gouda (alle auf der Flucht) tippeln eilig heran (Achtelnoten). Die restlichen Lebensmittel bewegen sich im Grundschritt (Viertelnoten).

Abschließend kann ein großes Fest zum Thema „Gesunde Ernährung“ mit den Eltern stattfinden. Die Eltern können z.B. ein „Gesundes Essen/Frühstück“ vorbereiten. Alternativ kann die lustige Geschichte vom Kühlschrank auch als Polonaise durchs Publikum durchgeführt werden, indem sich die Lebensmittel einfach an den vorausmarschierenden Kühlschrank anhängen.

## 6. Veränderungen in der Praxis

Die stärkste Veränderung konnten die Fachkräfte im Bereich des Wissens über die Natur und Lebensmittel bei den Kindern beobachten. Durch die Aktivitäten wurden die Kinder für heimische Obst- und Gemüsearten sensibilisiert. Es gibt nicht nur Bananen und Orangen, also Südfrüchte, die einen sehr weiten Weg hinter sich haben, sondern auch sehr gut schmeckende Mirabellen, Zwetschgen, Gurken, Zucchini, Kürbisse, etc. aus der Heimat, die in der Kita oder zu Hause teilweise selbst angebaut und geerntet wurden. Die Kinder können dabei erfahren, wo das Obst und Gemüse wächst und wie dieses geerntet werden kann. So erkannte ein Kind: „Die Karotten stecken ja in der Erde!“ In der Kita steht ein Nussbaum. Dieser lädt die Kinder ein, die Walnüsse zu sammeln und zu probieren oder mit den Nussschalen etwas zu gestalten. Auch die Eltern wurden einbezogen und engagierten sich. So wurden Kürbisse von Eltern und Kindern mitgebracht. Diese Gaben haben wir gerne angenommen und gemeinsam mit den Kindern Suppe gekocht und selbst gebrannte Kürbiskerne hergestellt. Manche Kinder haben zu Hause im Garten der Eltern ihr eigenes Beet und bauen Gemüse wie z.B. Tomaten, Radieschen, Zucchini an. Mit Hilfe der Eltern werden diese Produkte entsprechend verwertet. Durch diese starke Einbeziehung der Kinder können diese in diesen Bereichen eine hohe Kompetenz und vor allem eine sehr hohe Wertschätzung gegenüber der Natur entwickeln. Teilweise können die Kinder auch unbekanntere heimische Obst- und Gemüsesorten entdecken, mit allen Sinnen wahrnehmen und deren guten Geschmack spüren und erleben.

Auch in anderen Bereichen zeigten sich positive Veränderungen. So erzählten die Kinder

immer freier und ungezwungener von ihren Erlebnissen und Erfahrungen beim Einstudieren ihres Tanzes. Die Kinder sind als Gruppe „zusammengewachsen“ und die Grundschul Kinder unterstützten in verschiedenen Situationen die Kita-Kinder, z.B. beim Einstudieren von Begleitmöglichkeiten auf den Percussions-Instrumenten oder auch auf den Stabspielen. Die Kinder konnten durch das gemeinsame Singen und Musizieren vielfältige musikalische Kompetenzen entwickeln.



Darüber hinaus ist durch das Projekt „Ein Kühlschrank geht spazieren“ ein vertrauter und intensiverer Kontakt zwischen Grundschul- und Kindergartenkindern entstanden. Die Vorfreude und Neugierde auf die Schule seitens der Kita-Kinder konnte entwickelt werden.

## 7. Weiterführung

Das Praxisbeispiel kann weitergeführt werden, indem man Veränderungen beim Tanz oder bei den Begleitmöglichkeiten vornimmt. Dieser Tanz kann bei verschiedenen Festen oder anderen Anlässen der Einrichtung aufgeführt werden. Auch Eltern können zusammen mit ihren Kindern das Lied mit Percussions-Instrumenten aus der Küche begleiten.

Zur Thematik „Ernährung“ kann ein weiteres Lied „Wir wollen alle alle in die Suppe“ aus derselben Liedersammlung alternativ ausgewählt, ähnlich erarbeitet und eingeübt werden.

## 8. Einbezogene Bildungsbereiche

Die Bildungsbereiche **Gesundheit** und **Musik, Rhythmus und Tanz** sind zentral im Praxisbeispiel. Inhaltlich sind Ernährung und Lebensmittel das Thema, das musikalisch umgesetzt wird. Diese Bildungsbereiche sind mit vielen weiteren Bereichen verknüpft, denn in Projekten wird stets ganzheitlich und nicht nach Fächern getrennt gelernt. So wird zum Beispiel die **Sprache** durch das Singen des Liedtextes gebildet. Die Kinder üben quasi ganz nebenbei die Artikulation und sprachliche Vielfalt. Beim Anfertigen der „Lebensmittel-Umhänge-Schilder“ werden die künstlerischen Fähigkeiten und Fertigkeiten gestärkt und weiter ausgebildet. Der gesundheitliche Aspekt spielt eine entscheidende Rolle, denn die Kinder sollen zu einer gesunden und ausgewogenen Ernährung hingeführt werden. Damit werden zugleich **lebenspraktische Kompetenzen** erworben (Wie richte ich eine Rohkostplatte her? Was brauche ich dazu? Wo kann ich regionale Lebensmittel einkaufen? Welches Obst und Gemüse hat gerade Saison? ...). Beim Miteinander der Kinder werden natürlich auch **emotionale** (Freude empfinden beim Tanz, lustig sein...) und **soziale** (einander helfen...) **Beziehungen** entwickelt. Mathematische Fähigkeiten sind gefordert beim Zählen von Takten oder auch bei der Anzahl der benötigten Lebensmittel. Der **naturwissenschaftliche Aspekt** wird durch ein Gespräch über Elektrizität eingebracht, z.B. Seit wann gibt es einen Kühlschrank? Was funktioniert noch alles mit Strom?

## 9. Querschnittsthemen aus den Bayerischen Bildungsleitlinien

**Partizipation:** Beim Einstudieren des Tanzes können die Kinder ihre (Bewegungs-)Ideen einbringen und ausprobieren. Die Eltern und Kinder können sich an der Ausrichtung eines „Gesunden Pausenbrot“ beteiligen und mitbestimmen, in welcher Art und Weise es durchgeführt wird, was es zu Essen geben soll (Rohkostplatte oder Obst oder beides? usw.).

**Ko-Konstruktion:** Alle lernen miteinander und voneinander, die Kindergartenkinder von den Schulkindern und umgekehrt. Beim gemeinsamen Einüben des Stückes entstehen immer wieder im Dialog neue Varianten des Tanzes und der Bewegung. Alles wird ausprobiert und auf Praktikabilität überprüft.

**Übergang:** Durch das „Hineinschnuppern“ der Kita-Kinder in die Schule und das Kennenlernen der Einrichtung werden auf spielerische Art und Weise Ängste vor Neuem genommen und eine erste Bindung aufgebaut.

**Nachhaltige Bildung:** Täglich erleben die Kita-Kinder von St. Peter und Paul das vielfältige Zubereiten und Kochen von Lebensmitteln aus der Region durch die Eltern. Die Kinder unserer Grundschule genießen monatlich das von den Eltern mit viel Liebe zubereitete „gesunde Pausenbrot“. Durch die immer wiederkehrende Thematisierung der Ernährung und das genussvolle gemeinsame Essen, Singen und Tanzen werden sich diese Erlebnisse sicherlich auch nachhaltig auf das spätere Leben auswirken. Insbesondere durch Einbeziehung der Eltern als wichtige Bildungspartner kann es gelingen, eine gesunde Ernährung allen Kindern zu ermöglichen. Mit diesen Aktivitäten leisten wir ei-

nen wichtigen Beitrag zur gesundheitlichen Chancengleichheit.

**Beobachtung und Dokumentation:** Fotoausstellungen und Arbeitsblätter halten die gemeinsamen Aktivitäten fest.

## 10. Quellen

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen/Staatsinstitut für Frühpädagogik (Hrsg.). (2010): Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung (4. Aufl.). Berlin: Cornelsen Scriptor.

Kretzschmar, Andrea, Meier, Werner, Saraholz, Margit (2010): Ein Kühlschrank ging spazieren. Mitmach-Hits zum Singen und Spielen. Sternschnuppe Verlag.